

Kanton Bern



Öffentlicher Anlass der Rheumaliga Bern  
& der bernischen Krebsliga:  
Die Wichtigen Dinge Regeln  
Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung und Testament

## Der Vorsorgeauftrag

**Daniela Clément**, Behördenmitglied KESB Seeland



#181003626

Vorsorgeauftrag – was ist das?

## Gesetzliche Grundlage



### **Art. 360 – 369 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB)**

- diese Bestimmungen gibt es seit dem 01.01.2013



Der Vorsorgeauftrag ist eine Art **Vollmacht**, die ich jemandem erteile, damit er/sie mich vertreten kann und für mich meine Angelegenheiten erledigen kann. Es geht dabei nicht um das Jetzt, sondern um die **Zukunft**, für den Fall, dass ich **nicht mehr urteilsfähig** bin.

## Definition Urteilsfähigkeit

**Urteilsfähigkeit** = in der Lage sein, in einer konkreten Situation „**vernunftgemäss**“ zu handeln.



Das heisst, die Tragweite eines Handelns zu begreifen und fähig zu sein, sich entsprechend dieser Einsicht zu verhalten.



**Merke:**

Die Frage der Urteilsfähigkeit  
bezieht sich **IMMER** auf die  
konkrete Situation!



#181003626

Vorsorgeauftrag – warum brauche ich das?



- damit kann ich über meine Zukunft so gut wie möglich **selbst bestimmen**
- ich treffe damit eine **eigene Vorsorge**
- Ich kann **vorausschauend** regeln, wer sich später (wie) um welche meiner Angelegenheiten kümmern soll



# Konkurrenzen

- **Ehegattenvertretung:**
  - der Vorsorgeauftrag geht der Ehegattenvertretung vor
  - es könnte als Bedingung in den Vorsorgeauftrag genommen werden, dass dieser nur gültig wird, wenn die Ehegattenvertretung nicht mehr greift
- **Beistandschaft:**
  - die Beistandschaft ist zum Vorsorgeauftrag subsidiär
  - ggf. bestehen beide Vertretungen nebeneinander, je für bestimmte Angelegenheiten
- **Vollmacht/Auftrag nach OR:**
  - im Normalfall ist ein solcher Auftrag nur bis zur Urteilsunfähigkeit gültig
  - es besteht aber die Möglichkeit, einen Auftrag über die Urteilsfähigkeit hinaus als wirksam zu erklären
  - jedoch: Rechtsunsicherheit
- **Patientenverfügung:**
  - ein Vorsorgeauftrag kann auch Elemente einer Patientenverfügung beinhalten, und umfasst somit auch die Elemente der Personensorge. In diesem Fall müssen nicht zwei separate Dokumente erstellt werden





Brauche ich nun einen  
Vorsorgeauftrag,  
Oder kann einer meiner Verwandten  
auch als Beistand eingesetzt werden?  
Was ist denn der Unterschied?



## Zentrale Unterschiede Beistandschaft- Vorsorgeauftrag:

- Anteil Selbstbestimmung
- Involvierung Behörde (auch für sog. zustimmungsbedürftige Geschäfte)
- Rechenschaftspflicht
  - Wobei: Möglichkeit der Befreiung (420 ZGB)



#181003626

Wie kommt ein Vorsorgeauftrag zu Stande?

## Wie kommt ein Vorsorgeauftrag zu Stande?



- **Wer** kann einen Vorsorgeauftrag errichten?
- **Was muss** im Vorsorgeauftrag enthalten sein?
- Was **kann** im Vorsorgeauftrag geregelt werden?
- Wichtige **Formvorschriften**?
- Ab wann ist der Vorsorgeauftrag **gültig und anwendbar**?

Kanton Bern



**WER?**



- die Errichtung eines Vorsorgeauftrags setzt Handlungsfähigkeit voraus, Der Auftraggeber muss also:
  - **volljährig** (über 18 Jahre alt)
  - und **urteilsfähig** sein (d.h.: Begreifen der Tragweite dieses Vorsorgeauftrags und sind Fähigkeit, eben genau deswegen einen Vorsorgeauftrag zu schreiben)
  - und darf **nicht unter umfassender Beistandschaft** stehen



# WAS MUSS ENTHALTEN SEIN?





## Merke:

Unbedingt in den  
Vorsorgeauftrag gehört:

- Definition Auftraggeber
- Mindestdefinition der  
Aufgabenbereiche
- «für den Fall meiner  
Urteilsunfähigkeit»

# Für welche „Angelegenheiten“?

## Aufgabenbereiche:

- **Personensorge**

- persönliches Wohl
- kann auch die Befugnis umfassen, über medizinische Massnahmen zu entscheiden
- kann die Entscheidung beinhalten, ob man zuhause gepflegt wird oder in einem Heim

- **Vermögenssorge**

- Finanzen
- Zahlungsverkehr
- Bewirtschaftung/Verwaltung von Einkommen und Vermögen

- **Rechtsvertretung**

- hier vor allem wichtig: Verträge abschliessen oder auflösen





# WAS KANN ENTHALTEN SEIN?



- der Auftrag kann so konkret ausgestaltet werden, wie der Auftraggeber will, unter Beachtung des **Mindestinhalts**
- der Auftrag kann sehr spezifisch ausgestaltet werden, nur für gewisse einzelne Angelegenheiten, oder auch sehr generell gehalten werden
- der beauftragten Person können **Weisungen erteilt werden**
- auch kann festgelegt werden, dass die beauftragte Person **überwacht** wird mit speziellen Massnahmen wie z.B. dem periodischen Überprüfen der Buchhaltung durch eine Revisionsstelle
- es können Handlungs- und Entscheidungsrichtlinien aufgestellt werden, nach denen sich der Beauftragte zu richten hat
- die Frage der **Entschädigung** für die beauftragte Person kann festgelegt werden



## **Merke:**

Ich kann den Vorsorgeauftrag so konkret gestalten wie ich will mit allen Auflagen, Regeln und Bedingungen, die ich für wichtig halte.



# FORM- VORSCHRIFTEN?

## Wichtige Formvorschriften

- 2 Möglichkeiten:
  - **eigenhändige Erstellung**, d.h., der **ganze Text muss von Hand** geschrieben werden. Es darf nichts mit Maschine oder PC geschrieben worden sein und es darf auch kein vorgedrucktes Formular verwendet werden!  
Dabei muss das Dokument **datiert und unterzeichnet** sein
  - **öffentliche Beurkundung** durch einen Notar

Andernfalls ist der Vorsorgeauftrag **ungültig**.





## **Merke:**

Der Vorsorgeauftrag ist nur gültig, wenn ich ihn komplett eigenhändig schreibe oder ihn öffentlich beurkunden lasse.

Ein ausgefülltes Formular ist kein gültiger Vorsorgeauftrag!





# WIE + WANN WIRD DER VORSORGEAUFTRAG GÜLTIG UND ANWENDBAR?



der Vorsorgeauftrag kann **jederzeit widerrufen** werden, solange der Auftraggeber urteilsfähig ist (durch Vernichtung des Dokuments, oder in derselben Form wie der Auftrag errichtet wurde)

**>>> nur so lange das Original existiert und auffindbar ist, kann der Vorsorgeauftrag gültig werden!**

- Nur wenn bekannt ist, dass ein Vorsorgeauftrag existiert, kann dieser gültig werden. Deshalb: Wahl eines **sinnvollen Hinterlegungsorts!**
- mögliche **Hinterlegungsorte:**
  - z.B. bei einem Notar
  - an einem für die beauftragte Person zugänglichen Ort
  - Übergabe des Dokuments an die beauftragte Person
  - im Kanton Bern bieten viele Einwohnergemeinden an, dass Vorsorgeaufträge bei ihnen hinterlegt werden können
- die Tatsache, dass es einen Vorsorgeauftrag gibt und der Hinterlegungsort des Vorsorgeauftrags kann **beim Zivilstandsamt** gemeldet werden, dies wird dort registriert (kostenpflichtig)





- der Vorsorgeauftrag kann erst dann gültig werden, wenn der Auftraggeber **urteilsunfähig** geworden ist
- damit der Vorsorgeauftrag gültig wird, muss er durch die KESB **gültig erklärt (sog. Validierung)** werden. Der Beauftragte erhält eine entsprechende **Urkunde**.
- nach erfolgtem Validierungsentscheid der KESB ist der Vorsorgeauftrag **gültig und anwendbar und damit kann gehandelt** werden



## **Merke:**

Der Vorsorgeauftrag ist erst nach Validierung durch die KESB gültig und anwendbar.

Die KESB muss deshalb umgehend informiert werden, wenn der Auftraggeber urteilsunfähig geworden ist.



Wenn Sie vorgängig sicherstellen möchten, dass Sie bei der Erstellung des Vorsorgeauftrags alles richtig gemacht haben und ob der Auftrag später für gültig erklärt werden kann:

Sie können sich gerne bei der KESB melden im Sinne einer Voranfrage und sich absichern.  
**Wir helfen Ihnen gerne!**



#181003626

Wen kann ich überhaupt beauftragen?



- jede **handlungsfähige** Person, die älter als 18 Jahre alt ist
- es kann auch eine **juristische Person** eingesetzt werden (z.B. Genossenschaft, Verein, Stiftung, AG, GmbH)
- sinnvoll ist die Nennung einer **Ersatzperson**, falls die erste Wahl nicht in der Lage ist oder nicht willens ist, den Auftrag anzunehmen
- es können im Vorsorgeauftrag auch **Bedingungen** formuliert werden, die die besagte Person erfüllen muss, damit ihr der Auftrag erteilt wird
- es können auch **mehrere Beauftragte** eingesetzt werden, entweder je für verschiedene Aufgaben oder auch gemeinsam für dieselben Aufgaben



## Entschädigung für die beauftragte Person

- die Höhe des Honorars kann **im Vorsorgeauftrag festgelegt** werden
- es ist möglich, die beauftragte Person **vorab zu fragen**, was für ein Honorar sie sich vorstellt
- die beauftragte Person darf selbstverständlich auf ein Honorar **verzichten**
- wenn im Vorsorgeauftrag nichts festgelegt wird, **entscheidet die KESB** über die Höhe des Honorars (die KESB haltet sich im Normalfall an die Richtlinien bei Entschädigung privater Beistände)
- eine Entschädigung ist **aus dem Vermögen des Auftraggebers** zu bezahlen
- auch **notwendige Spesen** dürfen dem Vermögen des Auftraggebers belastet werden



**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Fragen?**



Adresse:

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Seeland  
Stadtplatz 33  
3270 Aarberg

Telefon: 031 636 30 30

Fax: 031 636 30 31

Email: [info.kesb-se@jgk.be.ch](mailto:info.kesb-se@jgk.be.ch)

Website: [www.be.ch/kesb](http://www.be.ch/kesb)